

59. Geschäftsbericht 2009

Staatskommissäre

Eidg. Bundeskommissär:
Jörg Affentranger, Muttenz

Baden-Württembergischer Staatskommissär:
Gerhard Urban

Verwaltungsrat

Präsidentin
Präsident

Barbara Schneider, Basel (bis 16. Juni 2009)
Jörg Krähenbühl, Reinach (ab 16. Juni 2009)

Vizepräsident

Jörg Krähenbühl, Reinach (bis 16. Juni 2009)
Christoph Brutschin, Basel (ab 16. Juni 2009)

Mitglieder

Adrian Ballmer, Liestal
Dr. Hans Büttiker, Dornach
Dr. Christoph Eymann, Basel
Dr. Heinrich Schwendener, Wädenswil
Urs Steiner, Laufen
Dr. David Thiel, Basel
(Wahlperiode 27.06.2006 bis Generalversammlung 2010)

Revisionsstelle

Ramseier Treuhand AG, Pratteln

Geschäftsleitung

Werner Maier, Direktor, Münchenstein

Mitglieder des Kaders

Yves Richard, Betriebsmeister
René Bachmann, Techn. Assistent

1. Verwaltung

Generalversammlung

An der 58. ordentlichen Generalversammlung vom 16. Juni 2009 in der Villa Wenkenhof in Riehen genehmigten die Aktionäre den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2008. Vom Bericht der Revisionsstelle Ramseier Treuhand AG wurde Kenntnis genommen. Die Versammlung stimmte der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. Den Verwaltungsorganen wurde für die Geschäftsführung im Jahre 2008 Entlastung erteilt.

Für den Rest der laufenden Wahlperiode 2006/10 wurde Christoph Brutschin, Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, als Nachfolger von alt Regierungsrätin Barbara Schneider neu in den Verwaltungsrat gewählt. Auf Antrag des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung die Ramseier Treuhand AG, Pratteln, für eine weitere einjährige Amtszeit als Revisionsstelle.

Im Anschluss an das Wahlgeschäft wurde Präsidentin Barbara Schneider nach 12-jähriger engagierter und erfolgreicher Arbeit im Verwaltungsrat verabschiedet. Während 7 Jahren stand sie dem Kraftwerksunternehmen als umsichtige Präsidentin vor. Barbara Schneider hinterlässt ein total erneuertes, erfolgreiches und äusserst konkurrenzfähiges Stromproduktionsunternehmen. Vizepräsident Jörg Krähenbühl sowie Direktor Werner Maier dankten ihr dafür.

Die Geschäftsleitung informierte die Aktionäre und Gäste der Generalversammlung über die wichtigsten Ereignisse und Tätigkeiten während dem Berichtsjahr 2008. Ganz klar im Fokus stand dabei die Kolkсанierung unterhalb des Stauwehrs. Die im weichen Molassefels durch den jahrelangen Stauwehrüberfall ausgewaschenen Vertiefungen wurden naturnah und gleichzeitig nachhaltig mit schweren Granitblöcken aus einem nahegelegenen süddeutschen Steinbruch abgedeckt. Damit wurde einer Unterspülung der Stauwehfundamente entgegengewirkt. Werner Maier ging auch auf die Generalrevision eines weiteren Stauwehrverschlusses sowie das erste Anzeichen einer Wiederansiedlung des Bibers im Stauraum des Kraftwerks ein.

Die Präsidentin Barbara Schneider bedankte sich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete gute und zuverlässige Arbeit.

Verwaltungsrat

An der konstituierenden Verwaltungsratssitzung im Anschluss an die Generalversammlung wurde Jörg Krähenbühl, Regierungsrat Basel-Landschaft, für den Rest der laufenden Wahlperiode 2006/10 als Präsident gewählt. Als Vizepräsident wurde Christoph Brutschin nominiert.

Der Verwaltungsrat versammelte sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. An den Sitzungen wurde jeweils über den Geschäftsgang aus Sicht der Geschäftsleitung orientiert. Behandelt wurden die ordentlichen Geschäfte wie Jahresrechnung, Geschäftsbericht, Wahl der Revisionsstelle, Voranschlag und Mehrjahresplanung.

Das vor nunmehr 12 Jahren sistierte Projekt einer Rheinaustiefung im Unterwasser wird heute infolge sich abzeichnender Stromverknappung von verschiedenen Umweltkreisen wieder zur Ausführung gefordert. Die heutigen Rahmenbedingungen für dieses Produktionsausbauprojekt sind gemäss Verwaltungsrat jedoch schwieriger geworden.

Der Verwaltungsrat beschloss, das ehemalige Verwaltungsgebäude in ein Wohn-/Geschäftshaus umzubauen. Die Grünfläche östlich des Gebäudes soll parkähnlich hergerichtet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Einwohner Birsfeldens haben der Anpassung des Zonenreglements an der Gemeindeversammlung wie auch an der nachträglich geforderten Urnenabstimmung deutlich zugestimmt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung hat die Grundlagen für die Beratungen im Verwaltungsrat erarbeitet. Dazu gehörte neben der Vorbereitung der ordentlichen Geschäfte insbesondere die Aufbereitung der Kennzahlen für die Quartalsberichte sowie die Berichterstattung für ausserordentliche Geschäfte und Unternehmensfinanzierung.

Die drei grössten Rheinkraftwerke am Hochrhein, Birsfelden, Ryburg-Schwörstadt und Laufenburg, leisten seit Anfang 2009 erhebliche Gebühren an die neu geschaffene nationale Netzgesellschaft swissgrid. Für das Kraftwerk Birsfelden bedeuten diese neuen staatlichen Abgaben eine ausserordentliche Erhöhung des Aufwands um 25%. Das KWB ist betreffend Höhe dieser Gebühren immer noch in Verhandlungen mit den Behörden.

2. Kraftwerk-Kenndaten

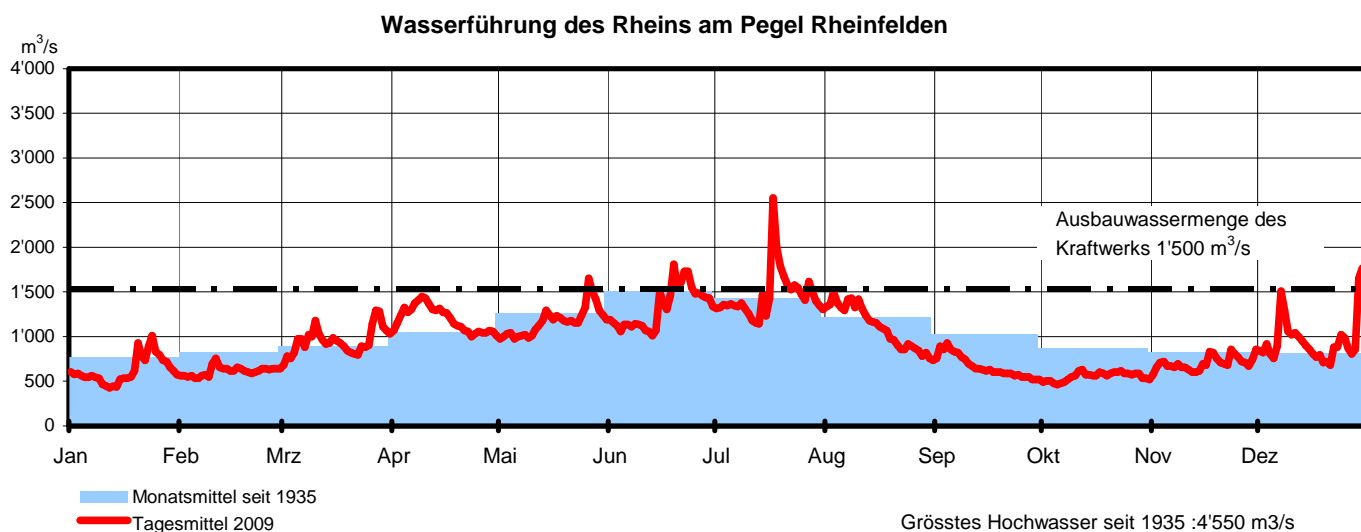
Wasserrführung des Rheins

Die jahresdurchschnittliche Wasserrführung des Rheins erreichte im Berichtsjahr mit 959 m³/s nur 92,3% des Mittelwerts der Jahre 1935-2008.

Dieser relativ geringe Jahresabfluss 2009 wies auch keine eigentlichen Hochwasser aus. Einzig im Monat Juli kann von einem kleineren Hochwasser gesprochen werden. Ansonsten überwogen die trockenen Monate zu Jahresbeginn sowie vor allem dann die Herbstmonate September/Oktober.

Der mit 2'516 m³/s höchste diesjährige Tagesabfluss vom 23. April ist gerade mal 60% des im Ausnahmejahr 1999 ausgewiesenen Tagesmittels von beachtlichen 4'219 m³/s.

Das Stauwehr selbst ist auf einen maximalen Rheinabfluss von 5'500 m³/s ausgelegt. Diese Wassermassen müssten die Staustufe Birsfelden schadlos passieren können, auch wenn eine der fünf Wehröffnungen gerade nicht funktionieren würde. Im Berichtsjahr musste nur an 20 Tagen Wasser über das Wehr abgeleitet werden, welches das Schluckvermögen der Turbinen von insgesamt 1'500 m³/s übertraf. Auch dieser Wert zeigt, dass das Jahr 2009 in die eher trockenen Jahren einzureihen ist.



Mittlere Abflussmenge des Rheins, Pegel Rheinfelden, in m³/s

Zeitabschnitt	1935-2008	2009	2008			
Winterhalbjahr Oktober-März	830	753	758			
Sommerhalbjahr April-September	1 244	1164	1 308			
Jahr	1 038	959	1 033			
Kleinstes Jahresmittel	634	1949				
Grösstes Jahresmittel	1 384	1999				
Kleinstes Monatsmittel	352	November 1962	573	Oktober	595	Februar
Grösstes Monatsmittel	2 605	Mai 1999	1463	Juli	1 449	Juni
Kleinstes Tagesmittel	315	2. Dezember 1962	500	6. und 7. Oktober	516	20. Februar
Grösstes Tagesmittel	4 219	13. Mai 1999	2516	18. Juli	2 493	23. April

Energieproduktion

Der jahresdurchschnittliche Rheinabfluss lag im Berichtsjahr um 7,7% unter dem langjährigen Durchschnitt. Trotzdem wurde mit 559 GWh eine Bruttoproduktionsmöglichkeit erzielt, die lediglich 1.9% unter dem 10-jährigen Mittelwert von 569 GWh lag. Der Grund liegt in der relativ stetigen Wasserführung ohne grösseres Hochwasser, was eben auch zu wenig Wasserüberfall am Stauwehr führte.

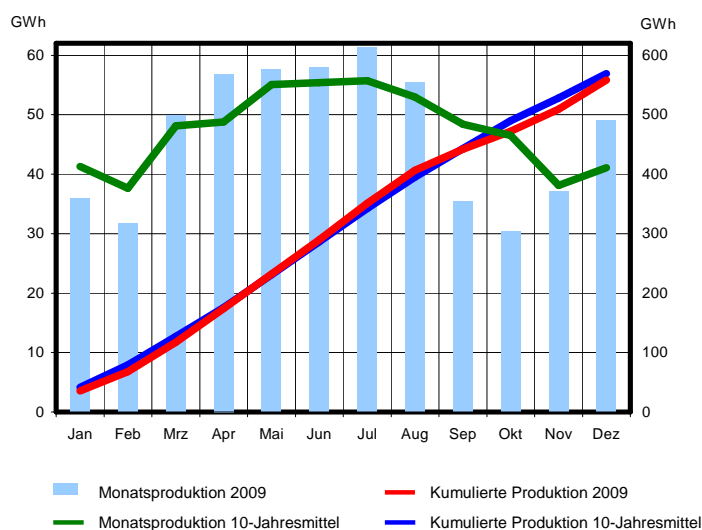
Mit 31'695 Maschinenstunden für alle vier Maschinen (90% der Jahresstunden) wurde das Energiedargebot der Staustufe Birsfelden praktisch zu 100% genutzt. Während insgesamt 3'345 Stunden wurde eine der vier Maschinen infolge

Grossrevision an zwei Turbinen/Generatoren sowie eines abflussbedingt gewollten 3-Maschinenbetriebs bewusst von der Produktion getrennt.

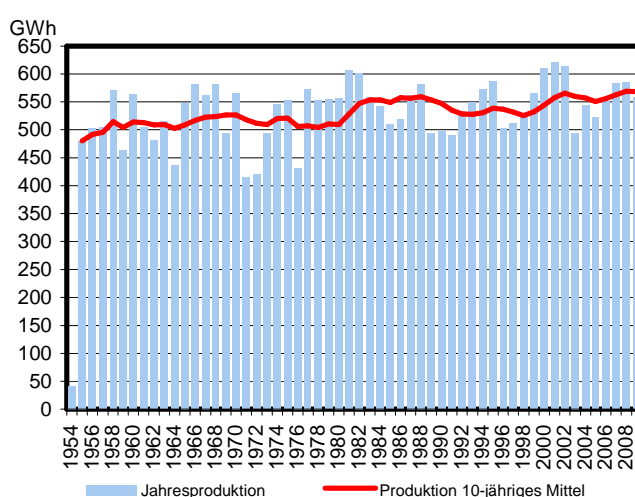
Mit 2'093 MWh Brutto-Stromabgabe wurde der höchste je gemessene Produktionstag vom 17.6.2004 bis auf 6 MWh fast erreicht. Dieser regelmässig immer wieder reproduzierbare Maximalwert der Tagesproduktion zeigt auf, dass die Anlagen dauernd auf einem hohen technischen Standard gehalten sind.

Die Energieabgabe an die Partner IWB Industrielle Werke Basel (50%), EBM Elektra Birseck (30%) und EBL Elektra Baselland (20%) entspricht ca. 17% des Strombedarfs der Grossregion Basel.

Monatliche Stromproduktion in GWh



Jährliche Stromproduktion in GWh seit 1954



in Brutto-Produktionsmöglichkeit GWh (gerundet)

	Wi-Halbj.	So-Halbj.	Jahr
Berichtsjahr	234	325	559
Vorjahr	244	346	590
Langjähriges Mittel 1935-2008	236	304	540

Energieabgabe in GWh

	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	Wi-Halbj.	So-Halbj.	Jahr
Brutto-Abgabe, 50-kV	117,5	172,5	152,1	116,5	234,0	324,6	558,6
– Einstauersatz KW Augst/Wyhlen	24,5	24,8	25,0	25,0	49,5	49,8	99,3
Netto-Abgabe	93,0	147,7	127,1	91,5	184,5	274,8	459,3
+ Einstauersatz von KW Kembs							1,6
Netto-Energieaufkommen							460,9

3. Schleusen-Kenndaten

Im Berichtsjahr 2009 war die Schleuse Birsfelden während 364 Tagen zwischen 05 und 21 Uhr uneingeschränkt für die Schifffahrt geöffnet. Am 18. Juli wurde der Schleusenbetrieb infolge zu hoher Rheinwasserführung ausser Betrieb genommen. Eine Sperrung der Schifffahrt erfolgt jeweils ab einem momentanen Rheinabfluss von 2'600 m³/s.

Der grösste Tagesverkehr mit nur 37 Grossschiffen wurde am 14. Mai verzeichnet. Im Jahresmittel wurden täglich 19 Grossschiffe geschleust.

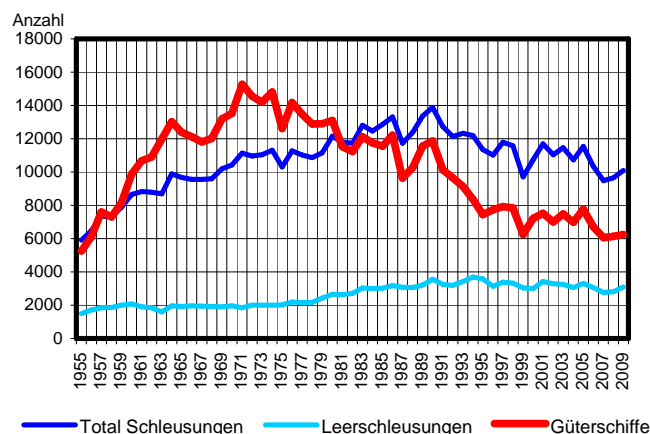
Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl geschleuster Güterschiffe um 2% auf 6'256 erhöht. Das Kursfahrtenangebot der Basler Personenschifffahrt wurde im Berichtsjahr durch zwei private Kursfahrtenanbieter ergänzt, wodurch sich die Anzahl der geschleusten Fahrgastschiffe um 7% auf 621 Ausflugs- und Extrafahrten erhöhte.

Mit den betrieblich bedingten 3'101 Leerschleusungen wurde in kleinerem Masse der Fischaufstieg zusätzlich zur rechtsufrigen Fischtreppe ergänzt.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde die Schleuse Birsfelden sechsmal wiederum als Oelauflang-kammer für kleinere Oelhavarien in den Baselbieter Häfen benutzt. Beim Löschen der Tanker passieren leider immer wieder Unaufmerksamkeiten, die zu Verschmutzungen des Rheins führen. Die jeweils ausrückenden Oel- und Feuerwehren können diesen Oelteppich in der Schleuse aber relativ einfach absaugen.

Im Berichtsjahr ereigneten sich weder in der gemäss Wasserrechtsverleihung durch das Kraftwerk freizuhaltenden Rheinschiffahrtsrinne noch in den Schleusenvorhäfen erwähnenswerte Grundberührungen durch Grossschiffe.

Schiffschleusungen beim Kraftwerk Birsfelden



Schleusungen und Schiffsverkehr

Zeitabschnitt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2009	2008
Anzahl Nutz- und Leerschleusungen	2 598	2 391	2 664	2 451	10 104	9 647
Kleinschiffe	62	310	521	110	1 003	1 145
Grossschiffe						
Güterschiffe	1 722	1 404	1 549	1 581	6 256	6 128
Personenschiffe	21	262	259	79	621	581
Total Schiffe	1 805	1 976	2 329	1 770	7 880	7 854

4. Betrieb, Instandhaltung und Erneuerung

Kraftwerk

Im März konnten die im Vorjahr begonnenen Kolk-sanierungsarbeiten termingerecht innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens abgeschlossen werden. Der neue Kolk-schutz wurde in einer maximal hohen Qualität eingebaut, damit sich auch beim grössten Hochwasser nie auch nur ein Teil des Schutzes lösen und in die Rheinschiff-fahrtsrinne gelangen könnte. Die Kolk-löcher wurden mit 4'340 Tonnen form-wilden Granitblöcken aus den nahege-legenen Steinbrüchen im Schwarzwald abgedeckt. Jeder der 3-5 Tonnen schweren Quader wurde von Tauchern exakt zu einem zusammenhängenden Steinteppich eingesetzt und abschliessend mit rund 600 m³ Unterwasserbeton verklammert. Die gesamt-en Arbeiten wurden durch das deutsche Wasserbau-unternehmen OHF, welches auf diesem Fachgebiet über grosse Erfahrungen verfügt, ausgeführt. Die Lebensdauer dieses für das Stauwehr wichtigen Kolk-schutzes wird mit 50 Jahren plus angenommen.

Im Mai konnte die vierte von insgesamt fünf Stauwehröffnungen nach einer 7-monatigen Generalrevision wieder dem Betrieb übergeben werden. Es wurden wiederum die Ketten der Hakens schützen durch rostfreie Ketten mit fettfreien Lagern ersetzt. Ebenso wurden die Getriebe des Wehrantriebs revidiert sowie die Wehrschützen mit einem neuen Korrosionsschutz versehen.

Im November wurde an der Maschinengruppe Nr. 3 die zweite Revision seit deren Modernisierung im Jahre 1997 ausgeführt. Die Maschinen werden heute dank den in der Modernisierungsphase erneuerten Laufradschaufeln sowie den mit einer hochwertigen Beschichtung versehenen Laufradmäntel jeweils erst wieder nach 6 Betriebsjahren einer 31/2 -wöchigen Grossrevision unterzogen. Vor dem Jahre 1997 musste eine Maschine bereits nach 2 Jahren für jeweils 8 Wochen in Revision genommen werden. Die durchschnittliche Nichtverfügbarkeit der Maschinen infolge geplanter Maschinenrevisionen beträgt heute denn auch nur noch 21/2 Maschinen-wochen pro Jahr, verglichen mit 17 Maschinen-wochen vor der Modernisierung.

Schleusen

Das Obertor der Schleuse Nord wurde revidiert. Die Hydraulikzylinder, die das 200 Tonnen schwere Hub-/Senktor 7'500 mal im Jahr hoch- oder runterfahren, wurden nach einer 10-jährigen Betriebszeit erstmals ausgebaut und durch den Hersteller revidiert.

Der Radar, mit welchem der Schleusenwart den Schiffsverkehr im Oberwasser bis hoch zu den Häfen beobachten und entsprechend lenken kann, wurde durch ein Gerät mit neuester Technik ersetzt.

In den Vorhäfen und im Bereich der Hakenbuhne wurden im Berichtsjahr 2'700 m³ Kies weggebaggert. Diese Arbeiten werden durch das KWB seit mehreren Jahren an ein Wasserbauunternehmen ausgelagert.

Verschiedenes

Der Personalbestand umfasst 18 Personen, die sich aktuell in 17,3 Vollzeitstellen teilen.

Die Kraftwerk Birsfelden AG wurde durch den Verein für umweltgerechte Energie (VUE) mit dem Qualitätszeichen *naturemade basic* zertifiziert. Dieses angesehene Qualitätslabel setzt eine saubere und umweltgerechte Stromproduktion voraus.

Auch in diesem Geschäftsjahr haben sich wieder rund 1'500 Besucher, darunter viele Schulklassen und Vereine, für eine Besichtigung des Kraftwerks Birsfelden entschieden.

Am Einlaufrechen vor den Turbineneinläufen wurden 270 Tonnen Geschwemmsel entnommen. Dieser tiefe Wert hat einen direkten Zusammenhang mit der im Berichtsjahr relativ geringen Wasserführung des Rheins.

Das KWB hat die vorhandenen Fischeaufstiegs-möglichkeiten auf deren Effizienz untersuchen lassen. Ein Fischereibiologe untersucht dazu den rechtsufrigen Fischpass sowie auch die Schleusen als zusätzliche Auf- und Abstiegs-möglichkeit. Die Resultate werden bis Frühjahr 2010 erwartet.

Der Biber hat nun auch die Staustufe Birsfelden erreicht. Über die im Vorjahr oberwasserseitig ange-brachten Ausstiegsrampen ist er ins Unterwasser des Kraftwerks gelang, wo er dann mehrfach gesichtet wurde.

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2009 CHF	2008 CHF
Betriebsertrag			
Ertrag aus Energielieferungen	1)	11'465'873	10'003'396
Ertrag aus Drittleistungen		103'592	371'740
Schifffahrtsbeiträge Dritter	2)	134'758	145'000
Ausserordentlicher Ertrag		10'292	40'684
		11'714'515	10'560'820
Betriebsaufwand			
Kraftwerksanlagen	3)	-702'212	-1'302'895
Einstaukosten/-abgeltung	4)	-	-66'899
Schifffahrtsanlagen	5)	-220'247	-353'865
Personalaufwand		-2'436'231	-2'461'850
Abschreibungen	6)	-2'323'175	-2'272'000
Übriger Betriebsaufwand	7)	-515'852	-509'340
Wasserzinsen	8)	-3'003'866	-3'012'818
Swissgrid	9)	-2'385'528	-
Ausserordentlicher Aufwand		-9'381	-411'346
		-11'596'492	-10'391'013
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern		118'023	169'807
Finanzertrag		31'620	38'550
Finanzaufwand		-3'186	-6'769
Übrige Erträge		28'305	32'167
Entnahme Erneuerungsfonds		1'260'000	1'260'000
Ergebnis vor Steuern		1'434'762	1'493'755
Ertrags- und Kapitalsteuern		-174'762	-233'755
Jahresgewinn		1'260'000	1'260'000

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Aktiven			
Sachanlagen	10)		
- Bauliche Anlagen		17'521'385	17'394'175
- Maschinelle Anlagen		23'868'524	24'397'032
- Schifffahrtsanlagen		116'000	134'000
- Gebäude und Grundstücke		363'000	363'000
- EDV Anlage, Mobilien und Werkzeuge		2	2
Finanzanlagen	11)		
- Darlehen		249'800	301'800
- Beteiligungen		197'000	197'000
Anlagevermögen		42'315'711	42'787'009
Flüssige Mittel und Geldanlagen		2'809'675	2'433'843
Forderungen gegenüber Aktionären		-	555'427
Forderungen gegenüber Dritten	12)	75'089	27'229
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	13)	62'357	26'058
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14)	264'600	623'827
Umlaufvermögen		3'211'721	3'666'384
Aktiven		45'527'432	46'453'393
Passiven			
Aktienkapital	15)	30'000'000	30'000'000
Gesetzliche Reserve		5'560'000	5'500'000
Erneuerungsfonds		6'360'000	7'620'000
Jahresgewinn		1'260'000	1'260'000
Eigenkapital		43'180'000	44'380'000
Lieferantenkreditoren Dritte		287'725	427'994
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16)	203'431	397'584
Passive Rechnungsabgrenzungen	17)	415'709	58'715
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären	18)	560'567	-
Fremdkapital		1'467'432	884'293
Kurzfristige Rückstellungen		380'000	689'100
Langfristige Rückstellungen		500'000	500'000
Rückstellungen	19)	880'000	1'189'100
Passiven		45'527'432	46'453'393

Mittelflussrechnung

	2009				2008
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Netto-Flüssige Mittel am 1.1.				2'433'844	2'118'710
Jahresgewinn	1'260'000				1'260'000
Abschreibungen	2'323'175				2'272'000
Entnahme Erneuerungsfonds	-1'260'000				-1'260'000
Veränderung der Rückstellungen	-309'100				265'200
Cash-flow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)		2'014'075			2'537'200
Veränderung					
- Forderungen gegenüber Aktionären	555'427				4'358
- Forderungen gegenüber Dritten	-47'860				13'144
- Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	-36'299				44'199
- Aktive Rechnungsabgrenzungen	359'227				-291'422
- KKT Wohlfahrtsfonds	-				239'088
- Lieferantenkreditoren	-140'269				55'183
-Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-194'153				-84'871
- Passive Rechnungsabgrenzungen	356'994				-229'540
- Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären	560'567				-
Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)		1'413'634			-249'861
Nettomittelfluss aus Betriebstätigkeit			3'427'709		2'287'339
Investition in Sachanlagen	-1'903'878				-772'205
Rückzahlung Darlehen					-
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit			-1'903'878		-772'205
Rückzahlung Darlehen	52'000				-
Dividendenzahlung	-1'200'000				- 1'200'000
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			-1'148'000		- 1'200'000
Total Nettomittelfluss				375'832	315'134
Netto-Flüssige Mittel am 31.12.				2'809'675	2'433'844
Nachweis Flüssige Mittel					
Kassa				144	870
Postcheck				92'187	99'768
Bank				2'434'700	2'069'718
Geldanlagen				282'644	263'488
Flüssige Mittel am 31.12.				2'809'675	2'433'844

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Liegenschaften	34'130'000	32'056'000
Maschinen, Mobilien, EDV	137'300'000	137'300'000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Kontokorrent Wohlfahrtsfonds der Kraftwerk Birsfelden AG	0	239'088
PKE Pensionskasse Energie, Zürich	15'274	-
Angaben zu Beteiligungen		
AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG		
Zweck: Erstellung, Unterhalt und Betrieb von Wärmepumpen		
Aktienkapital	3'300'000	3'300'000
Beteiligungsquote	6,0%	6,0%

Risikobeurteilung Art. 663b Ziff. 12 OR

Der Verwaltungsrat hat am 13. April 2010 eine Risikobeurteilung per 31. Dezember 2009 durchgeführt. Dabei wurden die identifizierten Risiken hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkung bewertet. Aufgrund dieser Risikobeurteilung ergeben sich keine zusätzlich in der Jahresrechnung zu erfassenden oder offen zu legenden Sachverhalte.

Anlagevermögen 2009 (in TCHF)

Sachanlagen	Erstellungs-/Anschaffungswert			Abschreibungen			Buchwerte	
	bis 31.12.09	Ver- änderung 2009	bis 31.12.08	bis 31.12.09	Abschrei- bung 2009	bis 31.12.08	31.12.09	31.12.08
Kraftwerksanlagen								
- baul. Anlagen	67'031	898	66'133	- 49'510	- 771	- 48'739	17'521	17'394
- masch. Anlagen	75'040	1'006	74'034	- 51'171	- 1'534	- 49'637	23'869	24'397
Schifffahrtsanlagen	25'721	0	25'721	- 25'605	- 18	- 25'587	116	134
Verwaltungsgebäude	678	0	678	- 678	0	- 678	0	0
Grundstücke	363	0	363	0	0	0	363	363
EDV, Einrichtungen	282	0	282	- 282	0	- 282	0	0
Total Sachanlagen	169'115	1'904	167'211	- 127'246	- 2'323	- 124'923	41'869	42'288

I. Erfolgsrechnung

Ertrag

- 1) Im „Ertrag aus Energielieferungen“ sind die Jahreskosten gemäss vertraglicher Regelung zu Lasten der KWB Partner enthalten.
- 2) „Schiffahrtsbeiträge Dritter“ sind Kostenbeteiligungen der Staaten Baden-Württemberg und Basel-Landschaft am Schleusenbetrieb.

Aufwand

- 3) In „Kraftwerksanlagen“ sind die Kosten für Betriebsmaterial und Fremdleistungen enthalten.
- 4) „Einstaukosten/-abgeltung“ sind Transportkosten für die Einstauersatzenergie, die im Berichtsjahr entfallen.
- 5) Unter „Schiffahrtsanlagen“ sind Betriebsmaterialien und Fremdleistungen exkl. Personalkosten erfasst.
- 6) „Abschreibungen“ werden linear aufgrund der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.
- 7) Der „Übriger Betriebsaufwand“ enthält Verwaltungsaufwendungen sowie auch die Kosten für Öffentlichkeitsarbeiten.
- 8) Wasserzins Deutschland CHF 242'214
Wasserzins Schweiz CHF 2'761'652
- 9) Die aufgrund der Strommarktliberalisierung neu entstandenen Systemdienstleistungsgebühren der Nationalen Netzgesellschaft swissgrid AG waren für das Jahr 2009 noch nicht budgetiert worden.

II. Bilanz

Aktiven

- 10) „Sachanlagen“ werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert.
- 11) Unter „Finanzanlagen“ sind die Darlehen und Beteiligungen zum Nominalwert bilanziert. Eine vorzeitige Teilrückzahlung wurde von der AEB geleistet.
- 12) Bei den „Forderungen gegenüber Dritten“ handelt es sich um Ende Jahr gestellte Rechnungen.
- 13) „Sonstige Forderungen gegenüber Dritten“ beinhalten Forderungen gegenüber staatlichen Stellen.
- 14) Die „Aktiven Rechnungsabgrenzungen“ enthalten neben den normalen zeitlichen Abgrenzungsposten die Darlehenszinsen sowie die vorausbezahlten Versicherungsprämien für das nächste Jahr.

Passiven

- 15) Das „Aktienkapital“ von CHF 30'000'000 besteht aus 3'000 Namensaktien zum Nennwert von je CHF 10'000, ist vollständig einbezahlt und teilt sich wie folgt auf:
 - Kanton Basel-Stadt 50%
 - Kanton Basel-Landschaft 25%
 - Elektra Birseck (EBM) 15%
 - Elektra Baselland (EBL) 10%
- 16) „Andere kurzfristige Verbindlichkeiten“ enthalten die abzuliefernde Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer und diverse Sozialleistungen.
- 17) „Passive Rechnungsabgrenzungen“ sind zeitliche Abgrenzungen von Leistungen, die noch nicht abgerechnet sind.
- 18) „Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären“ enthalten die Schlussabrechnung für die Energielieferungen.
- 19) „Rückstellungen“ sind bisherig gebildete sowie Entnahmen für abgeschlossene Aufträge.

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn von CHF 1'260'000 wie folgt zu verwenden:

Einlage in die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF	60'000
4% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 30 Mio.	CHF	1'200'000

Birsfelden, 13. April 2010

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident:
Jörg Krähenbühl

Der Direktor:
Werner Maier

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Kraftwerk Birsfelden AG für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Pratteln, 13. April 2010

Ramseier Treuhand AG

Christoph Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Rolf Ramseier
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

